

TÄTIGKEITSBERICHT DER GRUPPE SAAR FÜR DIE ZEIT VOM 1.10.1949 BIS ZUM 30.9.1950

1. Dienste :

Die Gruppe Saar hat im Sommer 1950 einen sechswöchigen Sommerdienst in der Zeit vom 16. Juli bis zum 27. August 1950 durchgeführt. Das Projekt wurde uns vom Ministerium für Arbeit und Wohlfahrt angetragen. Unser Arbeitsplatz war die Blinden- und Gehörlosenschule des Saarlandes in Lebach.

Unsere Aufgabe bestand in:

- a) in der Umwandlung eines Waldgeländes in eine parkartige Anlage (für die blinden Kinder) und
- b) in der Umwandlung eines Schuttplatzes in einen Sportplatz (für die taubstummen Kinder).

Die erste Aufgabe wurde vollständig erledigt, während es sich bei der zweiten Aufgabe nur darum handelte, den Platz zum späteren Einsatz einer Maschine vorzubereiten. Vom Zivildienst wurde der Rasen abgedeckt und eine Böschung angelegt. -

In Lebach arbeiteten insgesamt dreißig Freiwillige aus neun Ländern. Das Ministerium für Arbeit und Wohlfahrt hat sich in einem Brief lobend über unsere Arbeit ausgesprochen. In verschiedenen Zeitungen und Illustrierten erschienen Berichte über das Lager, auch die saarländische Wochenschau brachte Aufnahmen des Dienstes.

2. Andere Aktivitäten:

Vier Freiwillige nahmen vom 30. April bis 1. Mai 1950 an einem Wochenenddienst der 'Groupe d'Alsace' in Straßburg teil. Sieben Freiwillige fuhren in Dienste in Frankreich, Deutschland, Belgien beziehungsweise Österreich.

3. Sitzungen des Arbeitsausschusses:

Da alle Fragen meistens in den monatlichen Zusammenkünften der Gesamtgruppe Saar besprochen wurden, hatte der Arbeitsausschuß nur zwei besondere Sitzungen.

4. Spezielle Erfolge und Schwierigkeiten:

Im Laufe des Berichtsjahres konnten mehrere aktive Freiwillige gewonnen werden. Dies geschah durch einige Artikel in der Presse sowie durch persönliche Kontakte und Werbung während des Dienstes.

Schwierig war in diesem Jahr die Heranziehung von saarländischen Freiwilligen zu in- und ausländischen Diensten. Dies ist jedoch bei dem geringen Mitgliederstand unserer Gruppe nicht auf schlechtem Willen, sondern auf persönliche Schwierigkeiten der einzelnen Mitglieder zurückzuführen.

5. Finanzen :

Mit Hilfe der vom Internationalen Sekretariat zur Verfügung gestellten 10.000,- ffrs. und den 30,- Dollar = 10.000,- ffrs. aus dem Travel-Fund konnten bisher alle Maßnahmen finanziert werden. Außer den genannten Einnahmen sind nur noch die Mitgliedsbeiträge zu verzeichnen. Ein Antrag der Gruppe auf finanzielle Unterstützung wurde von der Regierung des Saarlandes abgelehnt.